

Bestandserhaltung im Landesarchiv Baden-Württemberg

1. Bestandserhaltung als Fachaufgabe

Bereits in den sechziger Jahren wurden in den Staatsarchiven des Landes die Restaurierungswerkstätten ausgebaut; die systematische Schutz- und Sicherheitsverfilmung hat noch früher eingesetzt. Seit 1986 realisiert das Land Baden-Württemberg mit dem Landesrestaurierungsprogramm ein ehrgeiziges Konzept der Bestandserhaltung, das – bundesweit bisher einmalig – die staatliche Archivverwaltung und die wissenschaftlichen Bibliotheken in einem gemeinsamen Programm einbindet. Grundlage des Programms ist die strategische Zielsetzung, das Archiv- und Bibliotheksgut des Landes vor Beschädigung und Untergang zu bewahren und seine Zugänglichkeit auch für künftige Generationen zu gewährleisten. Bestandserhaltung im Sinne dieses Programms umfasst alle Maßnahmen, die in sachgerechter Weise diesem Ziel dienen.

Das Landesarchiv Baden-Württemberg als „geschäftsführender“ Partner im Landesrestaurierungsprogramm schafft in seinem eigenen Verantwortungsbereich die materiellen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen, dass Bestandserhaltung in den Archivabteilungen und in den angeschlossenen Bibliotheken als Fach- und Führungsaufgabe effizient wahrgenommen werden kann.

Bestandserhaltung bedeutet nicht nur Konservierung und Restaurierung; berührt davon ist vielmehr der alltägliche Umgang mit Archivgut, beispielsweise bei der Vorlage in den Lesesälen des Landesarchivs. Deshalb wird der kontinuierlichen Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hohe Bedeutung beigemessen.

2. Ein eigenes Kompetenzzentrum

Das Landesrestaurierungsprogramm von 1986 weist dem Institut für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut in Ludwigsburg die Funktionen einer Koordinierungsstelle sowie einer Zentralwerkstatt für die im Programm zusammengeschlossenen Häuser zu. Die zentralen Werkstätten im Institut sind arbeitsteilig organisiert und arbeiten in gleicher Weise für die Landesbibliotheken, die Archive und Bibliotheken der Universitäten sowie für das Landesarchiv. Erkenntnisse aus der Praxis wie aus eigenen Forschungen werden in Fortbildungsveranstaltungen an die Häuser des Landesrestaurierungsprogramms weitergegeben. Das Institut vertritt die Belange der Bestandserhaltung in der fachwissenschaftlichen Diskussion des Archiv-, Bibliotheks- und Restaurierungswesens.

Für das Landesarchiv nimmt das Institut die gleichen Funktionen als Service-Abteilung für alle Fragen der Bestandserhaltung wahr. Das Institut vertritt das Landesarchiv in den Ausschüssen der ARK für Bestandserhaltung und für bildgebende Verfahren sowie in verschiedenen DIN-Ausschüssen. Das Institut koordiniert die Anmeldungen der Archivabteilungen für Leistungen aus Mitteln des Landesrestaurierungsprogramms und stimmt die Maßnahmen mit den Bestandserhaltungsreferaten der Staatsarchive ab.

3. Vorbeugung ist wirtschaftlicher als Behandlung

Prävention als effizientestes Element der Bestandserhaltung wird im Landesarchiv stets und in ganzer Breite angewandt. Die Archivabteilungen tragen durch geeignete Regelungen und Maßnahmen Sorge, dass die dem Archivgut bei der Lagerung und durch die Benutzung zugefügten Schäden minimiert werden. Schutzmedien und ähnliche Hilfsmittel werden konsequent und vorrangig eingesetzt. Lagerungsbedingungen in Magazinen und Transportbedingungen im Hause werden laufend überwacht und ggf. verbessert. Hochwertige und dauerhafte Verpackungen können durch zentrale Beschaffung in wirtschaftlicher Weise eingesetzt werden. Aufwand für Schadensvermeidung wird als Investition in die Zukunft des Archivguts betrachtet.

Zur Schadensvorbeugung und –minimierung gehört die aktive Notfallvorsorge durch die Zentrale Notfallgruppe beim Institut. Sie stellt die besondere Ausrüstung bereit und schult kontinuierlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch in den Archivabteilungen gibt es Notfallgruppen.

In einem weiteren Sinne gehört auch die Sicherung der Überlieferung durch die Sicherungsverfilmung im Rahmen des Kulturgutschutzes des Bundes zum Spektrum der Präventionsmaßnahmen, da mit ihr im Katastrophenfall zumindest die Informationen auf dem Archivgut weitgehend erhalten werden. Elementare Katastrophen, bei denen Archivgut durch Feuer oder Wasser vernichtet wird, haben weniger gravierende Auswirkungen, wenn die betreffende Überlieferung auf Sicherungsfilmern vorhanden ist.

4. Bestandserhaltung auf vier Säulen

Die Bestandserhaltung im Landesarchiv Baden-Württemberg ruht im Wesentlichen auf vier tragenden Säulen:

1. sachgerechte Verpackung des Archivguts,
2. Erstellung von Schutzmedien auf der Basis alterungsbeständiger Mikrofilme,
3. großtechnische Entsäuerung des vom Papierzerfall bedrohten Archivguts,
4. klassische Restaurierung als Einzelmaßnahme.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kann nicht das gesamte Archivgut in gleicher Qualität auf Dauer erhalten werden. Das Landesarchiv Baden-Württemberg setzt daher Prioritäten: Die Maßnahme „sachgerechte“ Verpackung gilt verbindlich für alle Bestände.

Welche Bestände in welcher Reihenfolge wie zu bearbeiten sind (Zuweisung zu den Säulen 2 bis 4), wird unter Berücksichtigung begründeter Priorisierungen der Archivabteilungen vom Institut für Erhaltung festgelegt. Die Abarbeitung erfolgt in letzter Zeit auf der Basis abteilungsübergreifender Aktionspläne, die im Landesarchiv entwickelt und verbindlich umgesetzt werden.

Ausgewählte Bestände oder Teile davon können mehrfach versorgt werden (z.B. Verfilmung und Entsäuerung).

4.1 Verpackung

Eine stabile Verpackung stellt die Grundversorgung für Archivalien dar. Durch Verringerung der Staub- und Schmutzbelastung sowie der mechanischen Gefährdungen bei Transport und Benutzung wird die Lebensdauererwartung des Archivguts wesentlich erhöht. Das Landesarchiv bekennt sich daher ausdrücklich zu dem Ziel, alle Bestände, vorhandene ebenso wie neu gebildete, zeitnah und sachgerecht zu verpacken bzw. konservatorisch angemessen zu versorgen.

4.2 Schutzmedien

Schutzmedien wurden eingeführt, um empfindliche Originale der physischen Benutzung zu entziehen. Insbesondere die Nutzungskopien von Sicherungsfilmern haben sich in diesem Sinne jahrzehntelang bewährt. Die Archivabteilungen legen daher die betreffenden Bestände grundsätzlich nicht mehr zur Nutzung im Lesesaal vor, sobald Schutzmedien hierfür bereit stehen. Wenn neue Nutzungsformen auf elektronischem Wege zu einer geringeren Nutzung der Originale beitragen, werden sie konsequent eingesetzt.

4.3 Entsäuerung

Archive und Bibliotheken sind in ihrem Bestand bedroht, wenn der so genannte „saure Papierzerfall“ alle holzschliffhaltigen Papiere ab 1850 zerfrisst. Eine langfristige Erhaltung unbehandelter Papiere ist nach derzeitigem Wissensstand auszuschließen. Zur Neutralisierung der im Papier enthaltenen Azidität sind mehrere großtechnische Verfahren am Markt, die aus Kostengründen nicht für alle bedrohten Bestände angewandt werden können. Die Auswahl der vorrangig zu behandelnden Bestände erfolgt im Rahmen eines Aktionsplans, für den Kriterien festgelegt wurden.

4.4 Restaurierung

Die schadens- und objektgerechte Einzelrestaurierung ausgewählter Archivalien kann mit Blick auf Aufwand und Kosten nur unter Anlegung eines strengen Maßstabes in Frage kommen. Für bestimmte Objekte mit hohem intrinsischen Wert stellt sie gleichwohl die einzige Wahl dar. Das Landesarchiv ist sich bewusst, dass gerade mit den bekannten Spitzenstücken eine hohe Identifikation der Öffentlichkeit und ein daraus resultierender Erwartungsdruck hinsichtlich der dauerhaften Erhaltung und Präsentabilität der Objekte einhergeht.

Das Landesarchiv Baden-Württemberg verfügt im Institut für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut über ein anspruchsvolles Spektrum moderner Restaurierungs- und Konservierungsverfahren auf der Grundlage geeigneter Geräte und Materialien, das angemessen fortentwickelt wird. Die im Institut vorhandene Fachkompetenz kann zur Beurteilung von Restaurierungsprojekten gutachterlich herangezogen werden. Für spezifische Aufgaben vor Ort, namentlich zur Betreuung eigener und fremder Stücke bei Ausstellungen, bestehen in vier Archivabteilungen dezentrale Werkstätten mit sachgerechter Ausstattung.